

Absichtserklärung zur ambulanten Versorgung

Gesundheitspolitik Bundesrat Berset und Regierungsrat Pedrazzini unterzeichnen eine Absichtserklärung, um die Zusammenarbeit in der ambulanten Versorgung zu vertiefen.

Gestern unterzeichneten Regierungsrat Mauro Pedrazzini und Bundesrat Alain Berset eine Absichtserklärung, in welcher festgehalten wird, eine regionale grenzüberschreitende ambulante Gesundheitsversorgung im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) weitestmöglich zu gewährleisten. In der grenzüberschreitenden Versorgungsregion Liechtenstein-Schweiz bestand ursprünglich eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheitsversorgung. Diese enge und konstruktive Zusammenarbeit wird heute jedoch durch die nationalen Krankenversicherungsgesetze erschwert. Im Grundsatz ist in beiden Staaten ein Territorialitätsprinzip verankert, wonach von der OKP nur Leistungen von Leistungserbringern im jeweiligen Inland vergütet werden dürfen.

Zielsetzung: bilaterales Abkommen

Um den regionalen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurden schon im Verlaufe des vergangenen Jahres auf verschiedenen Stufen Gespräche geführt über mögliche



Regierungsrat Mauro Pedrazzini und Bundesrat Alain Berset haben die Absicht, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheitsversorgung neu zu regeln. Bild: ikr

Regelungen der grenzüberschreitenden Kostenerstattung durch die Krankenversicherer bei ambulanten Behandlungen. Die beiden Minister bekräftigen im Memorandum of Understanding nun

ihre Absicht, diese Gespräche rasch zu Ende zu führen und ein bilaterales Abkommen abzuschliessen, das die Interessen der beiden Staaten berücksichtigt. Damit soll die bestmögliche am-

bulante Gesundheitsversorgung für die Einwohnerinnen und Einwohner von Liechtenstein und der angrenzenden schweizerischen Regionen sichergestellt werden. (ikr)

Rezertifizierungsaudit erfolgreich bestanden

Bestnoten Die Schlaganfallstation (Stroke Unit) im Spital Grabs hat bei der Rezertifizierung vor Kurzem Bestnoten erhalten. «Die ausgezeichnete Bewertungszeit, dass sich unsere Bemühungen im Bereich Qualitätsmanagement auszahlen», freut sich Stefan Lichtensteiger, CEO der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, über das äusserst gute Ergebnis. Erreicht wurden 95 Prozent der möglichen Punkte. Ein wichtiges Kriterium für die ausgezeichnete Arbeit auf der Schlaganfallstation ist die enge Zusammenarbeit mit dem Stroke Center des Kantonsspitals St. Gallen (KSSG).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Das Auditorenteam der Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies (SFCNS) hob zudem die hervorragende Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen lobend hervor. Das interdisziplinäre Team, das jährlich 250-300 Schlaganfallpatienten behandelt, besteht aus Internisten, Neurologen und Kardiologen sowie auf Schlaganfälle spezialisierten Pflegefachleuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden.

Patienten und Angehörige profitieren

Die Schlaganfallstation im Spital Grabs wurde im August 2011 eröffnet. Damit können Patientin-

nen und Patienten nach einem Schlaganfall wohnortnah behandelt werden, ohne für die Erstbehandlung den langen Weg in ein Zentrumsspital zurücklegen zu müssen. «Wir behandeln Schlaganfälle im Spital Grabs nach den neuesten Behandlungskonzepten. Das wurde 2013 auch durch die Zertifizierung unserer Schlaganfallstation durch die Schweizerische Hirn Schlaggesellschaft bestätigt», ist Prof. Berger stolz auf dieses Qualitätsmerkmal, das durch die Rezertifizierung bestätigt wurde. «Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute. Gerade hier tragen wohnortnahe Behandlungsmöglichkeiten zur Lebensqualität bei», ist Prof. Berger überzeugt, dass die Schlaganfallstation im Spital Grabs zahlreiche Vorteile für Patienten und Angehörige bringt. «Aufgrund des steigenden Alters der Bevölkerung ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Schlaganfallpatienten in den nächsten Jahren zunehmen wird. Deshalb ist die wohnortnahe hochspezialisierte Schlaganfallmedizin in Grabs sinnvoll und wichtig für die Menschen in der Region», ist Stefan Lichtensteiger, CEO der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, überzeugt vom Mehrwert des Angebotes, nicht nur für die Region Werdenberg, sondern auch für das Rheintal, das Sarganserland und das Fürstentum Liechtenstein. (pd)

Vermögensaufbau trotz Negativzinsen?

Die tiefen Zinsen machen Anlegern zu schaffen.

- > Erhöht die Welt Weckrufe wie Brexit und die Wahl von Donald Trump?
- > Stehen wir an einem Wendepunkt?

Die Antworten auf diese und weitere Fragen geben Prof. Hans-Werner Sinn und acrevis auf:

www.acrevis.ch/spektrum-aktuell



acrevis
spektrum

Neue Perspektiven im Private Banking
Tel.: 058 122 74 52
www.acrevis.ch/spektrum

acrevis
Ihre Bank, näher bei Ihnen